

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieses System für baaren Atheismus und der andere für baare Theologie*).

Seit Feuerbach ist die „abstracte Philosophie“ ein Schlagwort geworden, dem man das Schlagwort der „gesunden und frischen Sinnlichkeit“ als Richtschnur der Philosophie entgegensetzt. Die abstracte Philosophie, so beginnt man, stille mit ihren reinen Begriffen nicht den menschlichen Wissensdurst; sie lasse die sinnliche Anschauung leer und entfremde den Menschen seinem natürlichen Wesen; darum müsse die Sinnlichkeit, so fährt man fort, mit dem Verstande in Einklang gesetzt werden; die wahre und naturgemäße Philosophie bestehe daher, so schließt die Tirade, in der sinnlichen Empfindung. Aus dem Durste folgt, daß ich ihn stille, und im Augenblick, wo dieses Bedürfnis mich schmerzt, ist ein Trank meine höchste Erquickung. Soll nun deshalb die Poesie bloß Trinklieder dichten? Dieses Verlangen wäre ebenso überspannt und kindisch, als wenn man aus dem Triebe nach sinnlicher Anschauung begehrt, daß die Philosophie nur sensualistisch sein dürfe. So wenig die Trinklieder den Durstigen erquickten, vielmehr noch durstiger machen, ebenso wenig befriedigt der Sensualismus die Begierde nach sinnlicher Anschauung.

3. Antithese gegen den Naturalismus. Fichte.

Spinoza begreift die ewige Ordnung der Dinge bloß als Natur. Hier bildet Fichte den Gegenfüßler Spinoza's, der jenen ewigen Zusammenhang der Dinge als moralische Weltordnung begreift und diesen seinen Gegensatz zu Spinoza selbst charak-

*) Fr. H. Jacobi, über die Lehre des Spinoza in Briefen an Moses Mendelssohn. 1785. Ludwig Feuerbach, Grundsätze der Philosophie der Zukunft. 1843. (Gesammelte Werke, Bd. II).